

zeiten erzählt. — Sollte solch freundliches Gedenken an unsere Vereinsarbeit (auch unser geplantes Soldatenheim empfiehlt sich hier) nicht bei vielen Hochzeiten möglich sein? Es wäre doch schön. Ob dann ein „Philax“ herumgeht oder eine gewöhnliche Büchse, das ist nicht so wichtig; es kommt doch in solchem Fall mehr auf den Inhalt als auf die Form an.



Unser geplantes Soldatenheim.

Wir haben die Freude unseren Bundesgliedern und allen Freunden unserer Arbeit eine Abbildung unseres künftigen Soldatenheims in Lockstedter Lager bieten zu können. Nachdem wir bereits früher einen günstig gelegenen 46 ar großen Bauplatz zum Preise von 7500 Mark erworben hatten, ist in der letzten Sitzung des Ausschusses das Projekt des Herrn Architekten Petersen-Altona zur Ausführung angenommen. Der Bau macht in seiner äußeren Gestalt einen überaus freundlichen und bei aller Einfachheit vornehmen Eindruck; daß auch mit der inneren Gestaltung das rechte getroffen ist hoffen wir.

Der massive Bau wird im Kellergeschoß die Lokalitäten für den Wirtschaftsbetrieb erhalten: Küche mit Zubehör, Wohnzimmer für das Personal, Aufbewahrungsräume für Getränke, Gemüse und Feuerung, Baderaum u. dergl. Im Erdgeschoß liegen links und rechts vom Besucher die Unterhaltungs- und die Schreib- und Lesezimmer, je eins für die Chargierten und Gemeinen. Die 70 qm großen Unterhaltungszimmer bieten je 70 Besuchern bequem Aufenthalt und sind so eingerichtet, daß sie leicht mit dem großen Saal bei größeren Versammlungen und Vortragsabenden verbunden werden können. Die 40 qm großen Schreib- und Lesezimmer können jedes 40—50 Personen fassen, sie sollen Gelegenheit zur Lektüre und zum Brieffschreiben bieten. Der große Mannschafssaal (15 x 25 m) bietet an Tischen 375 Personen bequem

Platz. Einschließlich des Podiums im Saal, der Gallerie im Obergeschoß und der Unterhaltungszimmer kann das Heim immerhin 600 Mann Zutritt gewähren. Außer Buffet, Anrichte- und Wäscheräum ist noch ein Zimmer im Parterre, welches dem Hausvater als Sprech- und Empfangszimmer dienen, aber auch den Vereinsbrüdern gern zur Verfügung stehen soll, welche allein oder in trauter Gemeinschaft eine stille Stunde zum Bibellesen und zum Gebet ausnutzen möchten.

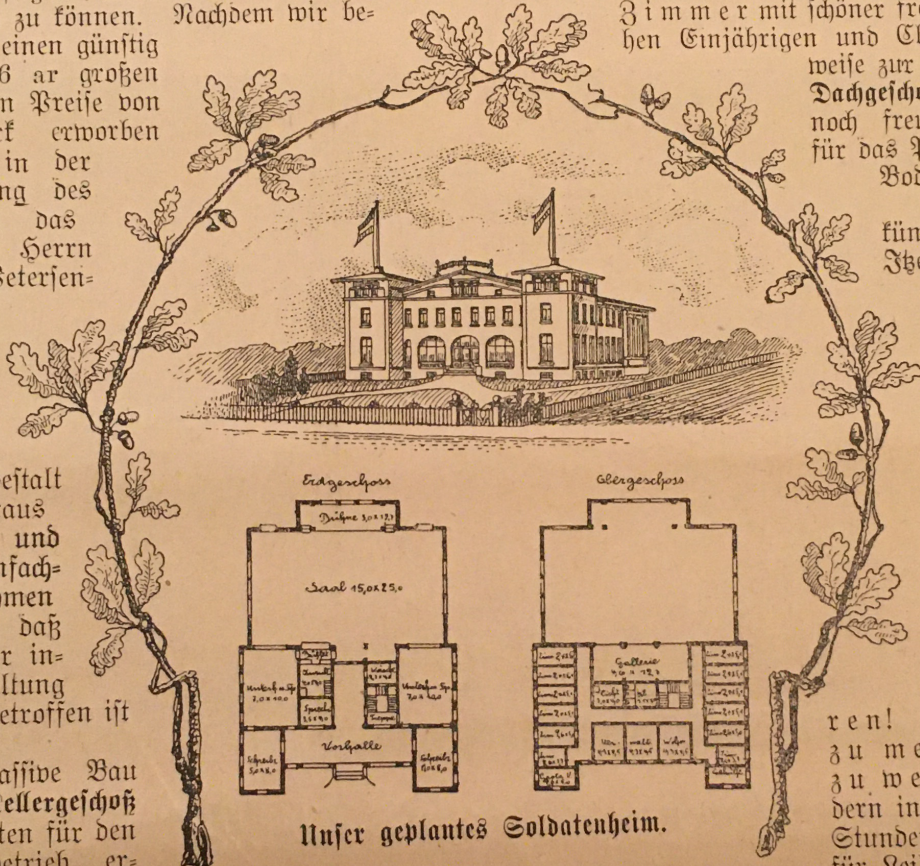
Im Obergeschoß findet sich die Wohnung des Hausvaters und seiner Gehülfen, ein Gastzimmer und die Galerie des Saales (4,6 x 12,7 m), welche gelegentlich der Vortragsabende Offizieren und Gästen zur Verfügung stehen soll. Eine Anzahl behaglicher, einfacher Zimmer mit schöner freier Aussicht stehen Einjährigen und Chargierten miethweise zur Verfügung. Im Dachgeschoß finden sich noch freundliche Zimmer für das Personal und der Boden.

Das ist unser künftiges an der Ithoer Chaussee in Lockstedter Lager gelegenes Heim; die Stätte, von deren Wirksamkeit unter unseren Brüdern beim Militär wir uns viel versprechen. Ja, möchte es eine reiche Segensstätte werden, die unter dem Motto:

Gott zu Ehren! Heereskraft zu wehren! Bösem zu wehren! den Brüdern in ihren dienstfreien Stunden eine Heimstätte für Leib und Seele wird.

Das ist unser herzlichster Wunsch. Das Heim soll als eine evangelische Gründung dauernd unter evangelischer Leitung stehen, dabei aber in gastlicher Weise seine Tore ohne jeden Unterschied den Angehörigen aller Religionsbekenntnisse öffnen und damit auch an seinem Teile helfen, das schöne Band der Kameradschaft, das alle Mannschaften unseres Heeres umschlingt, fester zu knüpfen.

So helfe uns denn Gott der Herr das Ziel erreichen. Wann der Bau beginnen und das Heim eröffnet werden kann, wissen wir noch nicht, das hängt mit von der tätigen, opfernden Liebe unserer Freunde ab; aber das wissen wir, daß wir herzlich gern bald, recht bald am Ziele wären. Viel Liebe steckt hinter der großen Summe, die uns in



Unser geplantes Soldatenheim.

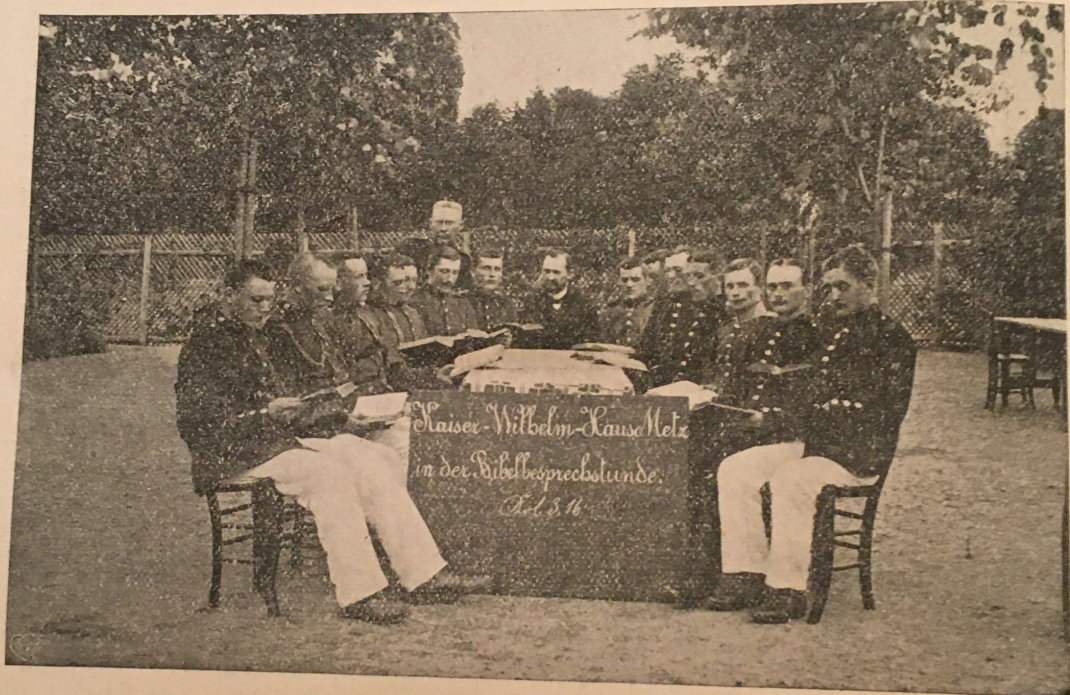
den letzten 1 1/2 Jahren in die Hände gelegt wurde; wir sind herzlich dankbar dafür. Gott lohne es den Freunden! Viel Betätigung der Bruderliebe, viele Opfer gebrauchen wir aber noch, bis wir am Ziele sind. Darum zum Schluß: Helft doch alle durch Sammlungen, Ueberlassung von Festkollekten, Veranstaltung von Familienabenden, durch euer persönliches Opfer an Zeit und Geld mit die fehlenden Bausteine herbeizuschaffen. Jeder Stein füllt eine Lücke und rückt das Ziel näher. Schr.

Almosen und Opfer.

Gewöhnlich geben wir für die Werke des Glaubens und der Liebe nur Almosen; wir mögen dem Bitten, um nicht zu sagen dem Betteln, gegenüber uns nicht ablehnend verhalten, daher geben wir eine

Aleinigkeit, die uns keine Entsaugung kostet, freilich auch die gute Sache nur eben über Wasser hält. Sie braucht nicht erst gesagt zu werden, daß diese Art Wohlthätigkeit wohl äußeren Nutzen bringen kann, aber vor dem herzenskundigen Gott ohne den allergeringsten Wert ist — nicht wahr, darüber gehen wir uns keiner Täuschung hin, sie gehört zu dem was Gottes Wort tote Werke nennt. Aber etwas anderes ist es um ein Opfer, das von Herzen kommt und ein Stück des Herzens mit sich nimmt, das solche Opfer von manchen gebracht werden, ist hoch erfreulich inmitten des durchweg von Selbstsucht beherrschten Menschenlebens, daß wir solche Opfer erleben dürfen, macht diese schwere Zeit uns zu einer großen Zeit.

Senior D. Behrmann.



Vereinsgebiet.

Gedenktage aus der Vereinsgeschichte.

23. September 1882: 1. deutsche Nationalkonferenz in Detmold. 24. September 1904: 7. deutsche Nationalkonferenz in Stuttgart. Ihres Gründungstages gedenken die Vereine in Oldesloe (25. Sept. 1898), Kiel (28. Sept. 1867) und Deich-Hammerbrook-Hamburg (28. Sept. 1875).

Gedanken von Emil Frommel, die auch für unseren Vereinsbetrieb eingehendster Beachtung wert sind:

Es fühlen die Menschen bald heraus, wenn man sie für das Gelingen läßt, was sie noch in Gottes Augen auf der guten Seite sind. Es läßt sich niemand gern verachten und für gar nichts halten. Ohne solchen Sinn ist man untauglich, ein Werkzeug Gottes zu sein.

Die Welt muß zunächst einmal zu uns als Menschen Zutrauen fassen, ehe sie den Christen in uns versteht. Der dunkelste Erdteil ist nicht Afrika, sondern das Menschenherz.

Das Interesse an der äußeren Mission wecken und betätigen eine größere Anzahl Vereine auf mancherlei Weise, durch Veranstaltung besonderer Vortragsabende, durch Sammlungen, Verbreitung der Missionszeitschriften, ja selbst durch Veranstaltung besonderer Missionsfeste. Gleichwohl kann man nur wünschen, daß dasselbe noch mehr als bisher geschehen möge. Ueber das Missionsfest des Chr. V. j. M. in Lübeck lesen wir in dem Monatsblatt des Jahres: „Nichts vermag in unseren Tagen so den Glauben zu stärken, wie ein Blick in den Siegesgang des Herrn durch die Mission.“ Deshalb können es auch der Missionsfeste nicht zu viele werden. Seit 6 Jahren feierte unser Verein in Verbindung mit der St. Matthäigemeinde alljährlich sein Missionsfest auf dem Gelände des Herrn Konjul Behndt in Borwerk unter stets wachsender Beteiligung. Das diesjährige Fest, welches am Sonntag, den 12. August, auf der alten Lohmühle abgehalten wurde, erfreute sich eines noch stärkeren Besuches — es waren allein über 500 Erwachsene erschienen. Wir waren recht dankbar, daß der Herr am Nachmittag den Regen gnädig fern hielt, da das Fest im Freien unter hohen Bäumen stattfand und die vielen Menschen bei Regenwetter nicht alle Schutz gefunden hätten. Störend wurden einige äußere Mängel empfunden, die

das e
nächst
sel er
befehl
grefsi
Baste
Arbe
(Der
dert.
war,
pauf
Schl
Ansc
und
hatt
Mif
Kor
er f
Die
Stoll
den



Nr. 38. 23. September. || Vereins- u. Familienblatt. Organ des Norddeutschen Bundes. || 20. Jahrgang. 1906.

Inhalt: Abonnements-Einladung. — Herbstgefühl. — Tägliches Bibellesen. — Das Gesetz Christi. — Jesus Christus herrscht als König. — Etwas Schönes von einer Hochzeit. — Unser geplantes Soldatenheim. — Mosen und Opfer. — Vereinsgebiet. — Rundschau im Weltbunde. — Buntes Allerlei. — Der Rosenwirt von Thalhausen. — Rätsellese. — Konferenz- und Festtafel.

Lieber Leser! Liebe Leserin!

Die Abende werden länger. Das Lesedürfnis steigt. Ein neues Quartal beginnt. Diese Zeit gilt es als die günstigste für die

Verbreitung

des „Norddeutschen Boten“ anzukaufen und neue Leser zu werben. Wir rechnen auf die Treue unserer Leser und Leserinnen und bitten herzlichst, an der Verbreitung

des „Norddeutschen Boten“

in den Vereinen und Familien eifrig mitzuarbeiten. Probenummern stehen in jeder gewünschten Anzahl kostenlos zur Verfügung. — Die werthen Postabonnenten wollen rechtzeitige Bestellung bei der zuständigen Post nicht verfäumen.

Die Schriftleitung.

Herbstgefühl.

Schon manchen Frühling sah' ich blühen,
Und manchen Herbst zu Grabe gehn;
So manche Rose sah' ich glühen,
Und sah' sie dann im Wind zerweh'n.

Bald könnt auch meine Stunde kommen,
Daß es mich herbstlich kühl umweht,
Das Jugendfeuer dann verglommen,
Die Lebenskraft zur Reige geht.

Im Christenherzen liegt ein Sehnen,
Daheim zu sein im Vaterhaus,
Um ohne Schmerz und ohne Tränen
Zu ruh'n an Gottes Herzen aus.

Tägliches Bibellesen.

23. Sept.: Röm. 4, 1—17. Glaube und du bist gerecht vor Gott.
24. Sept.: Röm. 4, 18—25. Werde stark im Glauben.
25. Sept.: Röm. 5, 1—5. Die Seligkeit des Gläubigen in der Trübsal.
26. Sept.: Röm. 5, 6—11. Sind wir versöhnt mit Gott, so werden wir ewig leben.
27. Sept.: Röm. 5, 12—21. Tod durch Adam, Leben durch Christus.
28. Sept.: Röm. 6, 1—14. Tod für die Sünde, lebend für Gott.
29. Sept.: Röm. 6, 15—23. Frei von der Sünde; ein Knecht der Gerechtigkeit zum ewigen Leben.